

Protokoll der 3. Sitzung des 38. Studierendenparlaments vom 03.11.2011

Beginn:	18.30 Uhr	Redeleitung:	Nora Meier (stellv. Vorsitzende)
Ende:	00:15 Uhr	Protokoll:	Julia Weinhold
		Ort:	A3-126

Anwesend:

Als Mitglieder: Nora Meier (Anti Atom), Jan Seelhorst + André Armbruster (BIER), Harald Tiemann (C.S.U.), Dorothea Ganz + Hendrik Unger (g*al), Katharina Hoß + Lisa Waimann + Gianmarco Crapa + Henrik Pruisken + Christian Vouffo + Janosch Stratemann (ghg*ol), Stefan Pieplau + Sören Witt + Ridvan Ciftci + Hasan Kazaz (Juso-HSG), Christian Osinga (KOMPASS), Henning Bielefeld (LHG), Philipp-Marcel Notbohm (MLBf), Hans Jakob Herrenbrück (PIRATEN), Hans-Christian Lüer + Jan Günther (RCDS), Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!)

Vom AStA:

Maxx Schneider (Vorsitz / Öko), Hendrik Unger (Öffentlichkeit), Gianmarco Crapa (Öffentlichkeit), Diether Horstmann (Finanzen), Susanne Richter (Gleichstellung), Abdul Celebi (HoPo / Internationales), Benjamin Diekmann (Studienreform), Christian Müller (Kultur), Lina Dybowski (Internationales), Barbara Richters (HoPo), Dorothea Ganz (Ökologie), Jan Seelhorst (Soziales / Internationales), Lisa Krall (Studienreform), Matthias Orlikowski (Soziales)

Gäste:

Andreas Hennwille, Stefan Wilbers (MLBf), Julian Noweck (RCDS), Tristan Mutalla-Wagner + Sina Reininghaus (Fachschaft Physik), Anna Baron + Conrad Winkler + Frauke Dißelkötter + Ismail Cebe + Nurella Candan + Sarah Oberkrome + Julia Weinhold (Kandidat_innen AStA)

Entschuldigte Mitglieder:

Lisa Brockerhoff + Oliver Nißing (ghg*ol), Martin Wierzyk + Johannes Zück +Linda Brunemeier (Juso-HSG), Malin Houben (g*al)

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Nora Meier (Anti-Atom, stellv. Vorsitzende) begrüßt die Anwesenden.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Ladung

Es sind 25 von 29 Mitgliedern anwesend und das Studierendenparlament damit beschlussfähig. Zweifel an der ordnungsgemäßen Ladung gibt es nicht.

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Julia Weinhold erklärt sich nach viertelstündiger Bedenkzeit bereit und wird zur Protokollantin ernannt.

d) Feststellung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird wie folgt beibehalten.

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
- c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers
- d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Protokollgenehmigungen

- a) Protokoll der 2. Sitzung des 38. Studierendenparlaments

TOP 3: Gäste

TOP 4: Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 5: Bericht des AStA

TOP 6: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 7: Wahl des allgemeinen Studierendenausschusses

TOP 8: Wahl und Nomination für Kommissionen und StuPa-Ausschüsse

TOP 9: 1. Lesung des Haushaltes 2012

TOP 10: Niederschlagung von Sozialdarlehen

TOP 11: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR

TOP 12: Zukunft des LAT oder einer Studierendenvertretung auf Landesebene

TOP 13: Anträge

TOP 14: Sonstiges

TOP 2: Protokollgenehmigungen

Gianmarco Crapa (37. AStA, Vorsitz) hatte bereits Änderungen vorgenommen. *Stefan Pieplau (Juso-HSG)* kritisiert S. 5, Zeile 125. Über die Unstimmigkeiten wird diskutiert, dann aber verworfen. Jemand kritisiert S. 7 Finanzen, dass der Ausschuss bereits am Freitag tagte. *Jan Seelhorst (BIER)* möchte auf S.16 die Änderung, dass die Uni in die Pflicht genommen werden soll. *Hans-Christian-Lüer (RCDS)* hat Rechtschreibfehler gefunden. *Nora Meier (Anti-Atom)* weist darauf hin, dass sie bereits zu "Gender Trouble" korrigiert hatte.

Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung vom 20.10.2011

Ja: 18 Nein: 0 Enthaltung: 4

Das Protokoll der 3. Sitzung ist mit Änderungsvorbehalten genehmigt worden.

TOP 3: Gäste

1.) Antrag auf Fördergelder für die Fachschaft Soziologie (Sozusagen)

Antrag auf Fördergelder für die Sozusagen

Wir beantragen vom Studierendenparlament Fördergelder **von bis zu € 2329,40** zur Deckung der Druckkosten der Ende November erscheinenden Studierendenzeitungen "Sozusagen". Diese soll in einer Auflage von 1.500 Stück einmal pro Semester herausgegeben werden.
Ein Teil der Kosten wird durch Werbeeinnahmen getragen.

Aktuelle Angebote der Druckereien

für 1500 Stück, 64 Seiten, Recyclingpapier, Farbiger Umschlag und Din3 Poster.

Teutodruck

1.500 Broschüren € 3.885,30

Poster A3 100g €465

Insgesamt: **€ 4350,30**

Druckerei & Verlag Kurt Eilbracht

1.500 Broschüren: € 1999,20

Poster DIN A3, 170g: € 330,20

Insgesamt: € 2329,40

AJZ-Verlag

1.500 Broschüren: € 2350

Poster DIN A3: € 300

Insgesamt: **€ 2650**

Flyeralarm

1.000 - (nächste mögliche Auflage 2500!) - Broschüren: € 2078,90

Poster: nicht möglich?

Insgesamt: ?

Begründung

Durch Werbung allein ist das Projekt nicht zu finanzieren. Außerdem soll die Zeitschrift - wie das auch bei allen vorigen Ausgaben der Fall war - kostenlos bleiben und an öffentlichen Orten, wie beispielsweise der Bibliothek und den Fachschaften, zum Mitnehmen ausliegen. Unser Ziel ist es, mit dieser Zeitschrift möglichst viele Studierende und Mitarbeiter*Innen der Fakultät für Soziologie, aber auch andere Interessierte zu erreichen.

In erster Linie ist sie eine Plattform für erste Publikationsversuche der Studierenden. Die Inhalte und ihr Format sind vielfältig: Eingereicht werden können (kurze) wissenschaftliche Texte, journalistische Artikel, Kurzgeschichten, sowie Interviews oder Porträts von Mitarbeiter*Innen. Des Weiteren ist das Projekt auch eine Chance für Studierende, redaktionelle Erfahrungen zu sammeln. Schließlich gibt es in jeder Ausgabe natürlich auch Neuigkeiten aus dem nahen Umwelt der Fakultät und Universität.

Alle Mitglieder der Fakultät sind dazu eingeladen worden, sich an dem Projekt zu beteiligen. Die eingereichten Texte etc. werden von der Redaktion ausgewählt und redigiert. Die Zeitschrift erreicht, gerade durch eine großzügigere Auflage als bisher, eine breite Masse von Studierenden und Mitarbeiter*Innen der Fakultät für Soziologie, aber auch der Universität insgesamt.

Die beantragten Fördergelder kommen fast vollständig den Studierenden zugute!

Aufgrund dessen, dass ein paar Menschen davon ausgehen alle seien ausreichend informiert, wird ein Antrag auf sofortige Abstimmung gestellt:

Abstimmung Antrag zur sofortigen Abstimmung

Ja: 5 Nein: 17 Enthaltung: 3

Der Antrag ist damit abgelehnt.

*Hendrik Unger (g*al)* stellt den Antrag das Projekt ohne Werbegelder zu finanzieren. *Hans-Christian Lüer (RCDS)* stellt einen Antrag das Projekt mit Werbegeldern zu finanzieren. Es wird dann darüber diskutiert:

Die *Sozusagen* betont die Notwendigkeit der Werbung, um das Budget zu entlasten. Außerdem wollen sie Werbung sparsam einsetzen, also nur insoweit notwendig. *Gianmarco Crapa (ghg*ol, Vorsitz)* möchte daraufhin wissen, um welche Art von Werbung es sich dabei handelt. *Sozusagen* antwortet, es solle ein vertretbares Unternehmen sein. Sie führen als Beispiel die Sparkasse an. Währenddessen hat *Christian Osinga (KOMPASS)* den Info-Zettel studiert, woraufhin er anmerkt, 500 Plakate als zu viel einzuschätzen. Resultierend schlägt er "flyeralarm" als "Druckerei" vor. Darauf erwidert die *Sozusagen*, dass die Poster nicht zu Werbezwecken ausgelegt werden. *Hendrik Unger (g*al)* fragt, inwiefern Erfahrung mit der "Druckerei Eilbrach" gemacht wurden. *Sozusagen* antwortet, dass Sie bereits gute Erfahrungen mit der Druckerei gemacht hätten. Nachdem alle Fragen geklärt sind, stellt *Hendrik Unger (g*al)* nochmals seinen Antrag auf 2329,40 € ohne Werbung. Es wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmung des Antrag der Fachschaft Soziologie für einen Druckkostenzuschuss für die Zeitschrift Sozusagen in Höhe von 2329,40 € ohne Werbung

Ja: 11 Nein: 11 Enthaltung: 3

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Daraufhin formuliert *Hans-Christian Lüer (RCDS)* ebenfalls nochmals seinen Antrag auf 2329,40 € mit Werbung. Es wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmung des Antrag der Fachschaft Soziologie für einen Druckkostenzuschuss für die Zeitschrift "Sozusagen" in Höhe von 2329,40 €

Ja: 14 Nein: 8 Enthaltung: 3

Der Antrag ist damit abgelehnt.

2. Die Fachschaft Physik beantragt 1111,56€ für die Durchführung einer Fahrt für Erstsemesterstudierende mit 45 Teilnehmer innen.

Die *Physikfachschaft* hat eine Erstifahrt durchgeführt und das nach Fahrkostenordnung zu

bewilligende Budget dabei überschritten. Nun taucht der Wunsch der Kostenübernahme der gesamten Erstifahrt, trotz Überschreiten des Budgets, auf. *Dorothea Ganz (g*al)* möchte wissen, wie viel vom Geld für Getränke sämtlicher Art ausgegeben wurde. Die *Fachschaft* beruhigt mit der Antwort, die Studierenden hätten die Getränke aus eigener Tasche finanziert. *Diether Horstmann (Finanzen, 37. AStA)* stellt fest, dass es sich bei dem Betrag lediglich um 31,56€ handelt. Er stuft diesen als sehr niedrig ein und findet es selbstverständlich, dass das Stupa diesen ersetzt. Es folgt die Abstimmung:

Abstimmung des Antrag der Fachschaft Physik für Durchführung einer Fahrt für Erstsemesterstudierende mit 45 Teilnehmer_innen in Höhe von 1111,56 €

Ja: 23 Nein: 1 Enthaltung: 1

Der Antrag ist damit angenommen.

3. Die Fachschaft Lili beantragt 330€ für Stornokosten einer Fahrt für Erstsemesterstudierende.

Christian Osinga (KOMPASS) macht den Vorschlag den Antrag der abwesenden Fachschaft Literaturwissenschaft (LiLi) abzustimmen. Es wird erläutert, dass eine Ersti-Fahrt geplant wurde. Diese musste jedoch aufgrund von fehlender ausreichender Nachfrage - es sollen sich lediglich 7 Leute gemeldet haben - storniert werden. Die Kosten belaufen sich auf 330 Euro. Die Abstimmung folgt:

Abstimmung des Antrag der Fachschaft LiLi für Stornokosten einer Fahrt für Erstsemesterstudierende in Höhe von 330€

Ja: 25 Nein: 0 Enthaltung: 4

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 4: Bericht des StuPa-Vorsitzes

*Gianmarco Crapa (ghg*ol, Vorsitz)* berichtet, dass der Antrag auf "Anerkennung von studentischen Engagement als Teil der Arbeitszeit" an das Rektorat gestellt wurde. Allerdings gab es bisher noch keine Antwort.

TOP 5: Bericht des AStA

Diether Horstmann (Finanzen, 37. AStA) sagt, dass es nichts Neues gibt, zumal sich gerade der neue AStA gebildet hat und die Übergabe in Gang ist.

*Lisa Waimann und Henrik Pruiskén (ghg*ol)* möchten wissen, inwiefern die Antifa-AG die :uniLinks! bei der Veranstaltung "Roter Montag" unterstützt und wer was organisiert. Jemand antwortet, dass Malte Diercks bei :uniLinks! nachfragen möchte.

TOP 6: Berichte aus Senat und Kommissionen

1. Qualitätsverbesserungskommission (QVK)

Jan Seelhorst (BIER) berichtet, dass er als Vorsitzender der QVK gewählt wurde. Bald wollen sie sich treffen, um mit anderen das Selbstverständnis zu erstellen.

Stefan Pieplau (Juso-HSG) informiert über die Situation der Lehramtsstudierenden. Sie suchen noch eine_n Stellvertreter_in. Zudem konnte er bezüglich offener Plätze bei Lehramtsstudiengängen in Erfahrung bringen, dass sie wohl nur zu 70% ausgelastet seien. Demzufolge werden ein 2. und 3. Losverfahren an diesem Wochenende folgen.

2. Senat

*Gianmarco Crapa (ghg*ol, Vorsitz)* ergänzt: Das Rektorat rechne damit, dass die Lehramtsstudiengänge nach dem 2. Losverfahren 100%ig ausgelastet sein werden. In Bezug auf den Erfolg bei der Immatrikulation von Lehramtsstudierenden hat es sich mit Paderborn verglichen und eine positive Bilanz gezogen.

Zum Hochschulrat wurde vom Rektorat geäußert, dass dieser weiter bestehen wird, einzig mit der Änderung einer Kompetenzverschiebung in Richtung Senat.

Eine weitere Änderung gibt es in der leistungsorientierten Mittelverteilung: Gewinne sollen zukünftig auf Landesebene verfügbar sein.

In Uni Köln und Uni Münster soll das Grundschullehramt abgeschafft werden.

*Gianmarco Crapa (ghg*ol, Vorsitz)* konnte etwas über den Raummangel an unserer Uni in Erfahrung bringen: In der Feilenstraße wurden 500m² angemietet. Außerdem werden weiterhin Container gemietet. Der Fachbereich Wirtschaft (FH) zieht eventuell 2012 aus, sodass dann weitere Räume zur Verfügung stehen.

Außerdem berichtet *Gianmarco Crapa (ghg*ol, Vorsitz)* über die Lage der Fakultätshaushalte.

Bei der Nachwahl des Hochschulrats wollte niemand antreten, sodass dieser inzwischen von seinem Kompetenzanspruch abgerückt ist.

Das Hochschulranking bewertet das Rektorat als nicht sonderlich relevant. Es glaubt nicht an den differenzierten Informationsgehalt des Rankings, sieht aber Sinn in der Darstellung zum Selbstzweck.

Jan Günther (RCDS) ergänzt, dass es enorme Zuwächse in Paderborn und Detmold gäbe. Hier wurden über die Kapazität hinaus Plätze angeboten und sind daher für Student_innen nur teuer erkaufte.

Auf ein Nachfragen von *Sören Witt (Juso-HSG)* erklärt *Gianmarco Crapa (ghg*ol, Vorsitz)*, dass die Räume in der Feilenstraße bereits in Benutzung sind und dafür ein langfristiger Vertrag mit Stadt geschlossen wurde.

FRAKTIONSPAUSE durch: BIER - Zeitraum: 19.15 Uhr bis 19.33 Uhr

TOP 7: Wahl des 38. AStA

a) Wahl des Vorsitz-Team

Philipp-M. Notbohm (MLBf) beantragt eine geheime Wahl. Dem Antrag wird stattgegeben. *Hendrik Unger (g*al)* schlägt *Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales)* und *Anna Baron* als Vorsitz-Team vor. Das Stupa verlangt, dass beide sich vorstellen.

Anna Baron möchte den Vorsitz mit zwei gleichberechtigten Vorsitzenden ausüben. *Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales)* schließt sich ihr an.

Jan Günther (RCDS) möchte wissen, was genau beide an der Uni machen und wo allgemein sie sich engagieren.

Anna Baron studiert Soziologie im Hauptfach, Politik im Nebenfach, hat einen Kitaverein gegründet und ist Mutti von 3 Kindern.

Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales) studiert Politik und Literaturwissenschaft. Sie ist außerdem im jetzigen Referat für Internationales und Frieden tätig.

Hasan Kazaz (Juso-HSG) interessiert, wie sich beide ihre Arbeit vorstellen.

Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales) weist daraufhin, dass die Informationen dazu dem Arbeitsprogramm zu entnehmen sind. Sie möchte neben dem Vorsitz-Team in anderen Referaten tätig werden. Zur Arbeitsweise sagt sie: Entsprechende Anfragen zu Themen werden an zuständige Referate weitergeleitet. Es wird keine bzw. eine möglichst flache Hierarchie im AStA angestrebt und eine dementsprechende Aufgabenverteilung.

Hasan Kazaz (Juso-HSG) findet's Top. *Dorothea Ganz (g*al)* fragt nach der Zusammenarbeit mit dem Rektorat, wie sie sich diese vorstellen.

Anna Baron möchte dem Rektorat mit Respekt begegnen, wie allen Menschen. *Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales)* hat die Absicht mit ihnen auf Augenhöhe kommunizieren. Falls dies nicht erwidert wird, behält sie sich eine entsprechende Antwort vor.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) fragt nach ihrer Meinung zum Konsensprinzip in Bezug auf das Übergehen von anderen Meinungen.

Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales) berichtet, dass bei bisherigen Treffen diverse Gesprächsformen getestet und genau solche Fragen diskutiert wurden. Als Ergebnis hat das zur Wahl des AStA stehende Team festgestellt, dass dies nicht der Fall sei und jede_r zu Wort gekommen ist. Dabei verdeutlicht sie den Vorteil, dass alle Meinungen einbezogen werden können.

*Dorothea Ganz (g*al)* möchte wissen, was bei geforderten schnellen Entscheidungen passiert. Außerdem bittet sie um eine Erklärung zur Vereinbarkeit von der angestrebten flachen Hierarchie und den Aufgaben des Vorsitz-Teams.

Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales) antwortet, dass beide auch in anderen Referaten tätig sind. Daraus ergibt sich auch die Zusammenarbeit: Zum Einen gibt es thematische Überschneidung der Referate und zum Anderen sehen es alle als selbstverständlich an sich gegenseitig zu unterstützen.

Hans-Christian Lüer (RCDS) fragt mit welchem Umfang an Arbeitsstunden beide beteiligt sind und wie das Unterschriftenleisten geregelt wird.

Anna Baron (Kandidatin 38. AStA) erklärt, dass *Lina* mit einer 3/4 Stelle und sie mit einer 1/2 Stelle arbeiten wird. Sie kommt außerdem nochmal auf das Konsensprinzip zurück und betont, dass wichtige Entscheidungen in der Gruppe getroffen werden.

Max Schneider (37. AStA/ Vorsitz) mischt sich in die Diskussion ein und bestärkt *Anna* und *Lina*: Wenn die Gruppe sich auf diese Stunden einigt und das Team sich die Aufgaben teilt, dann ist das machbar. Als AStA-Vorsitz kann er aus Erfahrung sprechen. Bei seiner Zusammenarbeit mit *Lisa Brockerhoff (37. AStA/ Vorsitz)* hat dieses Vorgehen auch sehr

gut geklappt.

*Lisa Waimann (ghg*ol)* hat die Erfahrung gemacht, beim Vorsitz bleibe am Ende alles hängen. Daher möchte sie wissen, wie eine solche Situation verhindert werden soll.

Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales) erwidert, das Team habe ihr die Motivation für das Vorsitz-Team gegeben und sie wäre ohne diese Sicherheit nicht hier. Ihrer Ansicht nach kann im Team reflektiert werden, wie viel zu tun ist und eine dementsprechende Kommunikation erfolgen. Was liegen bleibt, wird unter dem Team aufgeteilt.

*Lisa Waimann (ghg*ol)* findet es fraglich, ob diese Vorgehensweise spontan handhabbar ist. Ihr stellt sich die Frage, ob ein bestimmter Modus festgelegt wurde.

Lina Dybowski (37. AStA/ Internationales) erklärt, alles anstehende werde visualisiert: im Wiki und im Pool mit Plakaten zur Aufgabenverteilung.

Als keine Fragen mehr sind, wird abgestimmt:

Abstimmung Vorsitz-Team mit Anna Baron und Lina Dybowski

Ja: 17 Nein: 8 Enthaltung: 0 Ungültig: 2

Das Vorsitz-Team ist damit gewählt.

b) Finanzreferat

Anna Baron (38. AStA) schlägt als Finanzreferent *Abdul Celebi (37. AStA/ HoPo/ Internationales)* vor und als dessen Vertretung *Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen/ HoPo)*. Daraufhin stellen sich beide vor. *Abdul Celebi (37. AStA/ HoPo/ Internationales)* beginnt. *Er ist 28 Jahre jung, studiert Geschichte und Sport auf Lehramt, war im 37. AStA im HoPo-Referat sowie in Internationales und Frieden tätig.*

Zunächst wird nur der Finanzreferent gewählt:

Abstimmung Finanzreferat mit Referent Abdul Celebi

Ja: 23 Nein: 4 Enthaltung: 0

Abdul Celebi ist damit gewählt.

c) Sozialreferat

Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team) schlägt *Ismail Cebe* als Sozialreferent vor. *Ismail Cebe (Kandidat 38. AStA)* stellt sich vor: Er studiere Jura und arbeite sich gerade im Pooldienst ein.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) fragt, ob *Ismail* während des Jahres noch an seinen Abschluss anstrebt. Dieser antwortet, dass er seit 1 ½ Jahren am abschichten sei. Als *Andreas Hennwille (Gast/ MLBf)* wissen möchte, wie lang *Ismail* gedenkt noch an der Uni zu studieren, beruhigt ihn dieser und sagt, dass er definitiv noch diese Legislaturperiode hier

studieren wird, also mindestens bis Oktober 2012. *Philipp-M. Notbohm (MLBf)* erkundigt sich nach dem Begriff "abschichten" und dessen Bedeutung. *Ismail Cebe (Kandidat 38. AStA)* erklärt „abschichten" als juristischen Ausdruck, welcher besagt, dass Abschlussklausuren auf einen bestimmten Zeitraum aufgeteilt werden können. Zu seiner Kompetenz weist er auf seine Kenntnis vieler juristischer Regelungen hin sowie auf seine Erfahrung als Familienvater und der damit einhergehenden breiten Kompetenzen.

Hasan Kazaz (Juso-HSG) möchte wissen, ob sein Schwerpunkt schon beendet sei, die Klausur geschrieben ist. *Ismail* bejaht. *Hans-Christian Lüer (RCDS)* fragt, ob er eine volle Stelle besetze.

Ismael Cebe (Kandidat 38. AStA) verneint, es sei eine halbe Stelle und er lerne bei *Jan Seelhorst (37. AStA/ Sozialreferat/ BIER)* an.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) erkundigt sich, warum *Jan Seelhorst (BIER)* noch nicht gewählt wurde. Dieser antwortet noch bei der Haushaltssitzung abstimmen zu wollen und sich deshalb beim nächsten Mal wählen zu lassen. Auf *Lisa Waimanns (ghg*ol)* Frage nach dessen Stellengröße, erklärt er, es sei eine volle Stelle.

*Henrik Pruisken (ghg*ol)* interessiert sich für die Aufgabenverteilung. *Jan Seelhorst (37. AStA/ Sozialreferat/ BIER)* gibt an sich um Sozialdarlehen und die Semesterticketrückerstattung zu kümmern. *Ismail Cebe (38. Schatten-AStA)* beschäftige sich gerade mit der Essensmarken-Aktion und arbeite sich bei dem Projekt für den Infoabend der studentischen Hilfskräfte ein. Später würde er dann auch mithelfen bei Sozialdarlehen und Semesterrückerstattung.

Abstimmung Sozialreferat mit Referent Ismail Cebe

Ja: 17 Nein: 7 Enthaltung: 2 Ungültig: 1

Ismail Cebe ist damit gewählt.

FRAKTIONSPAUSE durch: g*al - Zeitraum: 20:22 Uhr bis 20.37 Uhr

d) Wahl weiterer Referent_innen

1. Gleichstellungsreferat

Lina Dybowski (38. AStA) schlägt als erstes das Gleichstellungsreferat vor mit *Lisa Krall (37. AStA/ Studienreform)*, *Frauke Dißelkötter (Kandidat_in 38. AStA)* und *Anna Baron (38. AStA/ Vorsitz-Team)* zu besetzen. Die Vorgeschlagenen stellen sich vor.

Lisa Krall (37. AStA/ Studienreform) studiert Gender Studies und war im 37. AStA für Studienreform zuständig.

Frauke Disselkötter studiert ebenfalls Gender Studies und ist dort in der Fachschaft tätig.

Christian Osinga (KOMPASS) möchte wissen, wozu das Gleichstellungsreferat benötigt wird.

Frauke Disselkötter erklärt, in Bezug auf sämtliche Benachteiligungen, könnte Gleichstellung schnell in anderen Strukturen untergehen.

Lisa Krall (37. AStA/ Studienreform) weist darauf hin mit wie viel Aufwand allein die Aktionstage verbunden sind. Zudem übernehmen es eine Querschnittsaufgabe.

Jan Günther (RCDS) äußert Bedenken, inwiefern sie meinen ihrer Aufgabe als Gleichstellungsreferat gerecht zu werden, da sie ausschließlich aus Frauen bestehen.

Anna Baron (38. AStA/ Vorsitz-Team) klärt auf, dass sie nichtsdestotrotz diese Aufgabe erfüllen werden und er ebenfalls hätte mitmachen können.

Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen) fügt hinzu, die AStA-Arbeit erfolge als Team, demzufolge sei ein großer Anteil an Männern an den Projekten sowie Entscheidungen beteiligt.

2. Hochschulpolitik

Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team) schlägt für Hochschulpolitik *Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen)* sowie *Conrad Winkler (Kandidat 38. AStA)* vor. Beide stellen sich vor: *Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen)* gibt an Finanzen und Hochschulpolitik im 37. AStA gemacht zu haben und er studiere Gender Studies.

Conrad Winkler (Kandidat 38. AStA) war im 37. AStA für die Studiengebührenberatung zuständig. Er studiert Soziologie.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) fragt, inwiefern die Zusammenarbeit mit bestimmten Gruppen ausgeschlossen werden kann bzw. sie sich vorstellen können kritisch etwas gegen Gruppen, wie die SMD, zu unternehmen.

Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen) antwortet, Mensch würde gern etwas unternehmen und am liebsten mit anderen zusammen.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) erkundigt sich nach dem Projekt "Hochschule 2100". *Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen)* informiert, dass bisher diesbezüglich wenig an die Studierenden herangetragen wurde, sich dies dies in Zukunft jedoch ändern soll

3. Kultur

Anna Baron (38. AStA/ Vorsitz-Team) schlägt für Kultur *Christian Müller (37. AStA/ Kultur)*, *Ozan Atas (Kandidat 38. AStA)* und *Nurullah Candan (Kandidat 38. AStA)* vor. Alle stellen sich vor:

Christian Müller (37. AStA/ Kultur) erzählt, dass er bereits bei den letzten ASten dabei war. Momentan organisiere er die Jubiläumsfeier zum Chilewandbild am 8. Dezember mit, das Festival contre le racisme sowie den anti-gravitations-kongress.

Ozan Atas (Kandidat 38. AStA) studiert Jura und ist dort im Fachschaftsrat tätig.

Nurullah Candan (Kandidat 38. AStA) erzählt, er studiere Sport und Mathe auf Lehramt.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) richtet an Ozan die Frage, welche Interessen er habe und über welches fachliche Wissen er verfüge.

Ozan Atas (Kandidat 38. AStA) antwortet, er habe das Absolvent_innen-Treffen mitorganisiert, die AudiMin-Party, Sportturniere und möchte seine Erfahrungen einfließen lassen.

Später folgt noch *Henrik Pruiskens (ghg*ol)* Frage, welcher Begriff hinter "Kulturen kennenlernen" stehe, da dieser ja schnell etwas ausgrenzendes haben könne.

Christian Müller (37. AStA/ Kultur) erklärt, dass sie Kultur als Vielfalt begreifen, aus

verschiedenen Feldern und daher ohne Abgrenzung. Deshalb veranstalten sie das "festival contre le racisme".

4. Internationales und Frieden

Anna Baron (38. AStA/ Vorsitz-Team) schlägt für Internationales und Frieden *Frauke Dißelkötter (Kandidatin 38. AStA)*, *Christan Vouffo (Juso-HSG)*, *Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team)* vor.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) möchte wissen, worin der Unterschied zwischen "Internationales" und "Internationalismus" bestehe.

Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team) antwortet, es heiße schon länger so und sie habe sich in Hinblick auf den Unterschied noch keine großen Gedanken gemacht, werde es aber in Erfahrung bringen.

Die Frage *Daniel Krenz-Dewes (:uniLinks!)*, ob ihre Arbeit über eine Serviceleistung hinaus gehe, bejaht *Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team)* und führt als Beispiel die Mitorganisation der Jubiläumsfeier des Chilewandbildes an.

Christan Vouffo (Juso-HSG) stellt sich vor: Er studiere Molekulare Biotechnologie, wäre letztes Jahr im ISR tätig gewesen und sei Vorsitzender des afrikanischen Studierendenrates. All diese Erfahrungen wolle er einbringen.

Christian Osinga (KOMPASS) erkundigt sich danach, wie sie ihre Aufgaben in Abgrenzung zum ISR begreifen.

Christan Vouffo (Juso-HSG) erklärt, sie werden zwar mit dem ISR zusammen arbeiten, aber dennoch viele andere Themen bearbeiten.

Was sie für originäre ISR-Aufgaben halten und was für Aufgaben des AStA möchte *Christian Osinga (37. AStA/ Verkehrsgruppe/ KOMPASS)* danach wissen.

Frauke Dißelkötter (Kandidatin 38. AStA) sagt, sie sähen ihre besondere Aufgabe in der Vernetzung.

5. Referat für Ökologie, Gesundheit und Verbraucher_innen-Schutz

Anna Baron (38. AStA/ Vorsitz-Team) schlägt *Sarah Oberkrome (Kandidatin 38. AStA)* und *Julia Weinhold (Kandidatin 38. AStA)* vor. Beide stellen sich vor:

Sarah Oberkrome (Kandidatin 38. AStA) studiert Gender Studies und möchte sich mit Julia für Nachhaltigkeit einsetzen. Diese studiert Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Wirtschaft und Gesellschaft. Beide haben bei den letzten Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie mitgewirkt.

Daniel Krenz-Dewe (:uniLinks!) sagt, Bioläden seien eine graue Zone wegen derer teilweise Nähe zur Esoterik und möchte ihre Meinung dazu wissen.

Julia Weinhold (Kandidatin 38. AStA) antwortet, sie habe davon noch nichts gehört, allerdings sei sie der Ansicht solche Läden kritisch zu betrachten

Philipp-M. Notbohm (MLBf) interessiert, wie sie gegen den hohen Wasserverbrauch in den Wohnheimen vorgehen wollen.

Julia Weinhold (Kandidatin 38. AStA) erläutert, sie beabsichtigen Hinweisschilder anzubringen, weil Mensch ja zunächst nur am Bewusstsein der Studierenden ansetzen kann und diese am besten durch eigene Erkenntnisse indirekt zum Handeln animiert.

Da keine weiteren Fragen mehr sind, wird abgestimmt:

Referat	Referent_in	Ja	Nein	Enthaltung	Wahl: angenommen/ abgelehnt
Gleichstellung	Anna Baron	16	8	1	angenommen, 1. Wahlgang
	Frauke Disselkötter	16	8	1	angenommen, 1. Wahlgang
	Lisa Krall	18	6	1	angenommen, 1. Wahlgang
Hochschulpolitik	Conrad Winkler	13	11	1	abgelehnt, 1. Wahlgang
	Diether Horstmann	18	7	0	angenommen, 1. Wahlgang
Internationales und Frieden	Frauke Disselkötter	20	5	0	angenommen, 1. Wahlgang
	Christian Vouffo	22	3	0	angenommen, 1. Wahlgang
	Lina Dybowski	18	7	0	angenommen, 1. Wahlgang
Kultur	Christian Müller	19	6	0	angenommen, 1. Wahlgang
	Nuri Candan	17	6	2	angenommen, 1. Wahlgang
	Ozan Atas	9	13	3	abgelehnt, 1. Wahlgang
Ökol., Gesundheit und Verbr.-Schutz	Sarah Oberkrome	20	5	0	angenommen, 1. Wahlgang
	Julia Weinhold	18	6	0	angenommen, 1. Wahlgang

Ozan Atas und Conrad Winkler wurden abgelehnt. Somit folgt ein 2. Wahlgang:

2. Wahlgang

Kultur	Ozan Atas	11	11	2	abgelehnt
HoPo	Conrad Winkler	-	-	-	siehe unten

Ozan Atas und Conrad Winkler werden erneut abgelehnt. Dann stellt *Christian Osinga* (37. AStA/ Verkehrsgruppe/ KOMPASS) jedoch fest, dass die 13 Stimmen von Conrad Winkler ausreichen und er so mit 13/11/1 gewählt ist. Ozan wurde jedoch nicht gewählt. Da ein 2. Durchgang zu Ungunsten Ozan Atas ausfiel, ist eine Aussprache möglich:

Jan Seelhorst (37. AStA/ Sozialreferat/ BIER) möchte gern die Satzung ändern.

Nora Meier (Anti-Atom, stellv. Vorsitzende) erwidert, dass Vorschläge zur Satzungsänderung an die Satzungskommission gerichtet werden müssen. Jemand kritisiert diese Auslegung sei diktatorisch. Der Vorstand entgegnet, sie hätten die Satzung ausgelegt wie bisher. *Jan Seelhorst* (37. AStA/ Sozialreferat/ BIER) bleibt bei seiner Meinung und hielte es für schlecht, wenn die Satzung jetzt anders ausgelegt würde. Der Vorstand berät sich daraufhin kurz über die Auslegung. Dann gibt *Nora Meier* (Anti-Atom, stellv. Vorsitzende) das Ergebnis und den Vorschlag zur Auslegung bekannt: Eine Aussprache wird in der nächsten Stupa-Sitzung möglich sein, wenn die Satzungskommission getagt hat.

Anschließend folgt der 3. Wahlgang.

3. Wahlgang

Kultur	Ozan Atas	11	8	4	abgelehnt
--------	-----------	----	---	---	-----------

Ozan Atas wurde zum dritten Mal abgelehnt und ist damit nicht gewählt. *Christian Osinga (KOMPASS)* erläutert dessen Nicht-Wahl, weil mehr Ja-Stimmen als alle anderen Stimmen zusammen benötigt würden. Die LHG beantragt eine Fraktionspause. *Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen)* bittet zuvorher noch den stellvertretenden Finanzer zu wählen. Die LHG erklärt sich einverstanden. Daraufhin schlägt *Anna Baron (38. AStA/ Vorsitz-Team)* als stellvertretenden Finanzer *Diether Horstmann (37. AStA/ Finanzen)* vor. Es wird abgestimmt:

Diether Horstmann	20	4	0	angenommen
-------------------	----	---	---	------------

Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen) wurde gewählt und es folgt die eingeforderte viertelstündige Pause.

FRAKTIONSPAUSE durch: LHG

TOP 8: Wahl und Nomination für Kommissionen und StuPa-Ausschüsse

1. Kassenprüfer_in

Zunächst werden die Kassenprüfer_innen gewählt. *Jan Günther (RCDS)* schlägt als Kassenprüfer_in *Hans-Christian Lüer (RCDS)* vor. *Katharina Hoß (ghg*ol)* schlägt *Antu Munoz (ghg*ol)* und *Johannes Reiske (ghg*ol)* vor. *Dorothea Ganz (g*al)* wiederum *Hendrik Unger (g*al)*. *Katharina Hoß (ghg*ol)* möchte dann doch wieder *Antu Munoz (ghg*ol)* als Vorschlag zurückziehen. *Dorothea Ganz (g*al)* jedoch *Antu Munoz (ghg*ol)* beibehalten und schlägt ihn sogleich erneut vor. Nun wird über die Vorschläge abgestimmt:

Name + Zuname	Ja	Nein	Enthaltung	Wahl angenommen/abgelehnt
Johannes Reiske	14	3	0	angenommen
Antu Munoz	13	4	0	angenommen
Hendrik Unger	13	4	0	angenommen
Hans-Christian Lüders	5	11	1	abgelehnt

*Antu Munoz (ghg*ol)*, *Johannes Reiske (ghg*ol)* und *Hendrik Unger (g*al)* wurden als Kassenprüfer gewählt.

2. stellvertretende_r Qualitätsverbesserungskommissionar_in

Im Anschluss werden die Stellverteter_innen in QVK gewählt.

*Hendrik Unger (g*al)* ist nicht bereit in Bezug auf die Kommissionen jemanden zu wählen,

ohne zu wissen, was diese Personen macht.

Tristan Mutalla-Wagner (FS Physik) bringt in Erfahrung, ob jede_r mitmachen kann. Die *Vorsitzenden* bejahen. *Tristan Mutalla-Wagner (FS Physik)* schlägt sich selbst sowie *Sina Reininghaus (FS Physik)* vor. Die *MLBf* schlägt *Stefan Wilbers* vor. *Hasan Kazaz (Juso-HSG)* wiederum *Sören Witt (Juso-HSG)*. *Hendrik Unger (g*al)* bittet um Vorstellung der nominierten Personen.

Sina Reininghaus (FS Physik) studiert Bioinformatik und Genomforschung und ist in der Fachschaft tätig. *Dorothea Ganz (g*al)* fragt, was sie bewegen möchte. *Sina Reininghaus (FS Physik)* wolle nur Stellvertreterin machen, sie würde daher sehen, was zu bewegen ist, wenn sie wisse, was es zu tun gibt.

Tristan Mutalla-Wagner (FS Physik) studiere Physik/ Nanowissenschaft, sei in der Fachschaft tätig, wo er Finanzbuchhaltung mache sowie in der QVK dort. Er möchte, dass Problematiken von verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Dahingehend fehlte ihm bisher die naturwissenschaftliche Sichtweise.

Stefan Wilbers studiert Sozialwissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie.

Sören Witt (Juso-HSG) studiert Politik und Soziologie.

Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team) fragt, ob die Beteiligten wissen, was die Kommission sei. Sie betont, dass Mensch sich eine Meinung bilden muss und Stellung beziehen kann. Es sei die Nachfolgeorganisation der §8-Kommission. Sie habe den Eindruck kein Mensch wisse Bescheid und äußert den Wunsch nach mehr Wissen einzelner.

Stefan Wilbers beabsichtigt auf Fakultätsebene zu beraten, wofür die Gelder verwendet werden.

*Lisa Waimann (ghg*ol)* möchte wissen, wozu die Kommission benötigt wird, wenn diese ähnliche Aufgaben wie die LeKo habe.

*Christian Vouffo (ghg*ol)* hält die Kommission für sinnvoll.

Stefan Wilbers sieht den Vorteil durch eigene Gestaltungsmöglichkeiten Veränderungen zu bewirken und dann auch zu nutzen. Er könne jedoch nur von der Fakultätsebene sprechen. Er ist der Ansicht die Kommission liefere einen zentralen Beitrag. In Bezug auf QVK schien das Rektorat auf Impuls des QVK eine Feedbackrunde gehalten zu haben, wobei die Studierenden in der Mehrheit waren. Und deren Beteiligung sei erwünscht gewesen. Die Kommission gebe also Leitlinien vor für das Rektorat. Die Zusammenarbeit sei somit sehr wichtig. Wenn das Rektorat die Studierenden nicht informiere, könne man dies öffentlich machen.

*Lisa Waimann (ghg*ol)* ist der Unterschied zwischen der zentralen QVK und Fakultätsebene nicht bekannt. Sie möchte übergreifend nicht nur Austauschgremien.

Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen) sagt, alle Studierenden sähen, dass es keine Partialpolitik sei, verglichen mit der FaKo, und betont die Notwendigkeit einer Kommunikation mit der Fachschaft.

Stefan Wilbers weist auf ein Problem hin: Die Qualitätskontrolle werde auf Wunsch des Dekanats nach deren Vorstellungen eingerichtet. Daher gäbe es keine Möglichkeit etwas zu ändern.

*Lisa Waimann (ghg*ol)* ist der Meinung, Regelungen in der Grundordnung der QVK verankert seien, könnten diese trotzdem von zentraler Ebene bearbeitet werden.

Nora Meier (Anti-Atom, stellv. Vorsitzende) schließt die Redeliste und erkundigt sich, ob eine Abstimmung gewünscht ist. Dies sowie eine Handabstimmung werden vom Stupa bejaht. Die Abstimmung folgt:

Abstimmung für alle 4 Stellvertreter_innen

14	0	0	angenommen
----	---	---	------------

Die 4 Stellvertreter_innen sind gewählt.

TOP 9: 1. Lesung des Haushaltes 2012

Christian Osinga (KOMPASS) erläutert die Vorgehensweise bei Lesungen des Haushalts. Der Haushaltsplan gelte vom 1.1. bis 31.12. Bei der 1. Lesung werde generell nur der Haushalt vorgestellt, in 2. Lesung könnten Änderungen beantragt werden und in der 3. Lesung wird der geänderte Haushalt dann beschlossen oder nicht.

Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen) berichtet, dass die AEs angepasst , folglich überall komplett 670€ eingetragen und Einmalzahlungen ausgetragen wurden (Sozialreform, Sekretariatsmobilira ect.). Antira hat dabei eine eigene Kostenstellung mit einer Erhöhung um 33% bekommen, sonst wurde alles vom letzten Jahr übernommen. Größere Sachen sollen dem neuen AStA übergeben werden. Das Verhältnis Einnahmen - Ausgaben sei wie im letzten Jahr: 80.000 bis 100.000 im Minus.

Sören Witt (Juso-HSG) wundert sich über die 33% mehr für Antira. *Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen)* erklärt, dass deren Geldbetrag ebenfalls lediglich auf 670€ angepasst wurde, was einer Erhöhung um 33% entspricht.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) möchte wissen, woher die Schwankungen der Sachmittel kommen. *Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen)* erklärt diese mit den noch nicht gezielt verplanten Mitteln.

Hans-Christian Lür (RCDS) stellt einen Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Durch Handheben wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

17	0	0	beschlussfähig
----	---	---	----------------

*Hendrik Unger (g*al)* beantragt die 2. und 3. Lesung auf einer Sitzung abzuhalten. Es wird abgestimmt:

Antrag auf Zusammenlegung von 2. und 3. Lesung auf einer Sitzung

12	2	2	angenommen
----	---	---	------------

TOP 10: Niederschlagung von Sozialdarlehen

Christian Osinga (KOMPASS) macht den Vorschlag die Niederschlagung von Sozialdarlehen an den Haushaltsausschuss zu überweisen. Das Stupa stimmt zu.

TOP 11: Bestätigung der Referentinnen und Referenten der autonomen Referate und des ISR

Aus den autonomen Referaten ist kein Mensch anwesend. Dieser TOP ist damit abgehakt.

TOP 12: Zukunft des LAT oder einer Studierendenvertretung auf Landesebene

*Lisa Waimann (ghg*ol)* stellt die Sinnhaftigkeit einer Diskussion in Frage, weil der AStA gerade erst gewählt wurde. *Hendrik Unger (g*al)* schlägt vor die Diskussion auf die nächste StuPa-Sitzung zu vertagen. Auf *Henrik Pruiskens (ghg*ol)* Frage, ob sich der neue AStA schon Gedanken gemacht hätte, antwortet *Christian Osinga (KOMPASS)*, dass es okay sei, wenn der "Rumpf-AStA" nichts dem "Rest-AStA" vorgreife. *Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen)* sagt, dass er wieder mit Conrad zum LAT möchte. Das Thema ist damit vorerst abgeschlossen.

Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team) beantragt die Rückholung von TOP 7. Dem Antrag wird stattgegeben:

Wiederaufnahme TOP 7: Wahl des 38. AStA

Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team) möchte bewirken, dass *Metin Akca (37. AStA/ AudiMin)* als AudiMin-Referent wiedergewählt wird. Dieser sei seit 10 Jahren "im Amt" und alle kennen ihn.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die Vorsitzenden erkundigen sich nach dem Bedarf eines Antrags auf geheime Wahl. Es besteht kein Bedarf vom StuPa.

Lina Dybowski (38. AStA/ Vorsitz-Team) schlägt *Metin Akca (37. AStA/ AudiMin)* vor. Daraufhin folgt die Abstimmung:

Abstimmung für Medin als AudiMin-Referent

13	0	2	angenommen
----	---	---	------------

Metin Akca ist damit als AudiMin-Referent wiedergewählt.

TOP 13: Anträge

1. RSB

Das Referat für Studierende mit Behinderung (RSB) beantragt die Einstellung von *Harald Tiemann (C.S.U.)* für den IT-Bereich. Nach Überlegungen, inwiefern diese Tätigkeit mit der als Referent im Schwur zu vereinbaren ist, wird abgestimmt:

Abstimmung für Harald als IT-Mitarbeiter

16	0	0	angenommen
----	---	---	------------

Harald Tiemann (C.S.U.) ist damit als IT-Mitarbeiter des RSB gewählt.

2. Protokoll-Vergütung

Stefan Pieplau (Juso-HSG) und Christian Vouffo (ghg*ol) stellen einen Antrag auf Verdopplung der Protokollvergütung. Es wird abgestimmt:

Abstimmung für Verdopplung der Protokoll-Vergütung

15	0	1	angenommen
----	---	---	------------

Der Antrag ist damit angenommen.

3. Finanzierung/ Bezuschussung von Veranstaltungen oder Publikationen im Namen von politischen Hochschulgruppen

Lisa Waimann (ghg*ol) trägt den Antrag der ghg*ol vor:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Veranstaltungen oder Publikationen im Namen von politischen Hochschulgruppen dürfen nicht von der verfassten Studierendenschaft finanziert oder bezuschusst werden.

Es darf bei Veranstaltungen der verfassten Studierendenschaft nicht der Eindruck entstehen (z.B. durch Werbung), dass sie im Namen einer politischen Hochschulgruppe veranstaltet werden.

Bei einer Beteiligung von Hochschulgruppen an einer Publikation der verfassten Studierendenschaft müssen allen politischen Hochschulgruppen dieselbe Möglichkeit zur Beteiligung eingeräumt werden. Der AStA hat für die Einhaltung dieser Bestimmungen Sorge zu tragen.

Sie betont die Notwendigkeit einer solchen Regelung, weil jegliche Finanzierung/ Bezuschussung wettbewerbsverzerrend sei, wenn der AStA für XY Werbung mache.

Nora Meier (Anti-Atom, stellv. Vorsitzende) möchte eine Korrektur durch den AStA.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) interessiert sich für die Hintergründe.

Christian Osinga (KOMPASS) erklärt, den Beschluss gäbe es längst. Allerdings fürchtet er, dass immer mal wieder ähnliche Vorfälle passieren werden, in Kontext mit :uniLinks! und Antifa-AG. Dies sei in hohem Maße ärgerlich. Bei C.S.U. und Schwur hingegen sei dies nicht der Fall. Hendrik Unger (g*al) erwidert, dass es auch dort solche Bezuschussungen/ Finanzierungen gegeben hätte.

Hans-Christian-Lüer (RCDS) fragt nach dem Vorhandensein einer gemeinsamen Einstellung zu politischen Hochschulgruppen. Lisa Waimann (ghg*ol) erläutert, dass amnesty beispielsweise nicht gemeint sei.

Gianmarco Crapa (37. AStA, Vorsitz) findet den Antrag unterstützenswert. Er möchte allerdings noch anmerken, dass zusätzlich durch die Satzungskommission zu prüfen ist, wie

dieser Beschluss in die Satzung überführt werden kann.

Hasan Kazaz (Juso-HSG) fragt, woher die Gelder für die Flyer gekommen sind und was das Problem sei. *Hendrik Unger (g*al)* erklärt, :uniLinks! hätten ihr Logo auf dem Flyer gehabt, es sei jedoch nicht klar, wer das bezahlt habe. *Katharina Hoß (ghg*ol)* sagt, es wär noch nicht geklärt und möchte den Antrag stellen, dass nicht Geld von Studierenden für Veranstaltungen von Hochschulgruppen genutzt wird.

Christian Osinga (KOMPASS) möchte im Antrag "zur Wahl stehenden" anfügen. Ob sie Räume bekommen und dennoch nicht mitfinanziert würden, möchte *Hasan Kazaz (Juso-HSG)* wissen. *Christian Osinga (KOMPASS)* bejaht und erläutert. *Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen)* ergänzt mit Erklärung der Kostenerstattung über den AStA: Jede Hochschulgruppe habe die Möglichkeit Banner, Farbe, Papier zu bekommen. Sonst gäbe es jedoch keine weiteren Zuwendungen für Material.

Philipp-M. Notbohm (MLBf) stellt fest, dass die MLBf selbst keine eingetragene Hochschulgruppe sei und fragt, ob sie deshalb auch Geld bekämen. Es gibt darauf keine direkte Antwort.

*Lisa Waimann (ghg*ol)* macht aber darauf aufmerksam, dass es genau genommen Veruntreuung ist, zweckentfremdet Geld der Studierendenschaft auszugeben.

*Janosch Stratemann (ghg*ol)* stimmt dem Vortrag von *Christian Osinga (KOMPASS)* zu und ist mit der Formulierung einverstanden.

Sören Witt (Juso-HSG) schlägt die Formulierung "politische Gruppen, die zu Hochschulgruppen angetreten sind" vor.

Anna Baron (38. AStA/ Vorsitz-Team) vergewissert sich, ob es nicht darum gehe, dass Gelder in eine Richtung gehen, in die eh schon Geld geflossen ist. *Diether Horstmann (38. AStA/ HoPo/ stellv. Finanzen)* verneint und erklärt.

Dann behauptet *Christian Osinga (KOMPASS)* alle Vorschläge in einer 1/4 Stunde unterlaufen zu können. Dabei falle ihm nur ein, dass niemand außerparlamentarisch im Stupa sitze. Er setzte auf den gesunden Menschenverstand.

Die *MLBf* kommt erneut auf die Diskussion zurück und kritisiert dabei die Formulierung "schon mal angetreten" als schwierig, zu schwammig. Alternativ schlägt sie diese vor entweder offen oder explizit zu formulieren. Ein eventueller Kompromiss sei "in Stupa vertretene und für den Stupa kandidierende".

Hasan Kazaz (Juso-HSG) bewertet die Stoßrichtung der Diskussion als richtig und schlägt vor diese zu vertagen und als 1. Lesung zu nehmen.

*Henrik Pruiskén (ghg*ol)* kommt jedoch wieder auf die Diskussion und erklärt, für diese konkrete Veranstaltung sei der Geldbetrag unbekannt und spricht sich aus für die Formulierung "im Namen einer aktuell im Stupa vertretenen".

Gianmarco Crapa (37. AStA, Vorsitz) informiert das Stupa zum wiederholten Male, dass es nicht um eine konkrete Formulierung ginge, sondern um den Auftrag an die Satzungskommission. Daher "interessiert [die genaue Wortwahl] niemanden".

Christian Osinga (KOMPASS) findet die Formulierung "interessiert niemanden" gefährlich. Aus diesem Grund ist er dafür die Diskussion zu vertagen, um dann in Ruhe zu diskutieren. Es wird abgestimmt:

Abstimmung für Vertagung

16	0	0	angenommen
----	---	---	------------

Damit ist die Diskussion vertagt.

Christian Osinga (KOMPASS) informiert abschließend, dass der Antrag der zur Wahl angetretenen zurückgezogen wurde.

TOP 14: Sonstiges

Sonst gibt es keine weiteren Anträge noch besteht Diskussionsbedarf.

Die Sitzung endet um 00:15Uhr.